

# GRÜNE

Zugestellt durch Post.at  
April 2016  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

## St. Andrä-Wördern



Die grünen Gemeinderäte: Aida Maas-Al Sania, Mag. Robert Hülbauer, Harry Sattmann, Miriam Hülbauer, Vzbgm. Mag. Ulli Fischer



## Kurswechsel

## AUF NEUEN WEGEN

### INHALT

BÜRGERFRAGESTUNDE AM 10. 3.

ÖBB: IN DIE FALSCHER RICHTUNG

DAS NEUE RADVERKEHRSKONZEPT

JUGENDFREUNDLICHE GEMEINDE

KEINE SUBVENTION FÜR DÜRNROHR!

GEFAHRENZONE ADOLF-LORENZ-GASSE

RATEN, WO DIE RATTEN SIND

RAD- UND PFLANZENBÖRSE

VAN DER BELLEN WÄHLEN!

### ROTBLAUES ERBE

#### Patzer bei den Ratten

Neulich hat die SPÖ, namentlich Altbürgermeister Stachelberger, von „grünen Patzern“ gesprochen. Die Untätigkeit in der Rattenbekämpfung fällt in seine Amtszeit und darf auf die Liste der „roten Patzer“ gesetzt werden. Eine Liste, die umso länger wird, je mehr Einblick die Grünen in die Gemeindeverwaltung bekommen.

## Jetzt wird umgesetzt! Mehr Möglichkeiten und mehr Sparsamkeit für unseren Ort.

**VOR EINEM JAHR** hat in unserer Gemeinde ein Kurswechsel begonnen. Eine Koalition aus ÖVP, Grünen und Bürgerliste ist angetreten, um neue Wege für die Verwaltung, vor allem aber für die Gestaltung unserer Gemeinde zu gehen.

Wenn Sie bei der Gemeinderatswahl für die Grünen gestimmt haben, dann haben Sie, liebe Leserin und lieber Leser, einen großen Anteil daran. Denn viele dieser neuen Wege waren im **Wahlprogramm der Grünen** dargestellt und gefordert. Jetzt wird umgesetzt!

Wir haben das erste Jahr genützt, um unsere **wichtigsten Projekte** zu evaluieren und auf den Weg zu bringen.

Der **Hagenbach** ist ein Thema der Grünen. Allerdings sind wir nicht für oder gegen bestimmte Lösungen – wir wollen, dass kompetente **Experten** aufzeigen, welche Möglichkeiten wir haben. Das hat in den letzten Jahren gefehlt, das holen wir jetzt nach (S. 2). Ähnlich ist es bei den **Radwegen**: Ein Konzept aus dem Jahr

2009 (!) wurde jahrelang budgetiert, aber nie umgesetzt. Wir erlauben uns, die nicht genutzten Mittel einzusetzen, um **Nägel mit Köpfen** zu machen: St. Andrä-Wördern soll ein bestens nutzbares Gebiet für **alle** Verkehrsteilnehmer, auch für die Fußgänger, werden (S. 4).

In Altenberg wird der **Beachvolleyplatz** saniert – für das Turnier im August soll er bereits aufgefrischt sein.

**Sparsamkeit** angesichts der prekären Gemeindefinanzen ist uns Grünen wichtig. Wir haben durchgesetzt, dass Investitionen für Friedhof und Gemeindeamt auf das notwendige Maß reduziert werden. Damit wird **mehr als eine halbe Million Euro gespart**, davon 100.000 Euro allein beim Friedhof.

Die Gemeindefinanzen in Ordnung zu bringen und **neue Projekte** zu finanzieren ist keine leichte Aufgabe. Aber genau das wollen wir versuchen. Bitte **unterstützen** Sie uns dabei!

**Ihre Grünen St. Andrä-Wördern**



## Bürgerfragestunde

Großes Interesse – wie geht's weiter?

Ich möchte mich bei jedem und jeder bedanken, die sich die Mühe gemacht haben, zur Bürgerfragestunde zu kommen. Und auch bei allen, die unserer Einladung gefolgt sind, sich per E-Mail an die Gemeinde zu wenden. Das ist auch weiterhin möglich und erwünscht: [an.post@staw.at](mailto:an.post@staw.at). Was wird aus Ihren Vorschlägen?

### HAGENBACH

Leider ist in Sachen Hagenbach fünf Jahre lang nichts umgesetzt worden. Jetzt müssen wir unter Zeitdruck eine leistbare Lösung finden. Auch uns Grünen ist wie vielen Menschen im Ort wichtig, dass der Charakter des Hagenbachs erhalten bleibt – es darf keine Beeinträchtigung von Flora und Fauna geben.

### GEMEINDEAMT

Schiebetüren = Barrierefreiheit? So einfach, wie die FPÖ sich das vorstellt, ist es nicht. Barrierefreiheit betrifft nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Sehbehinderte und Menschen mit Kinderwägen. Aus unserer Sicht sollte das Bürgerservice ins Erdgeschoss übersiedeln.

### FAZIT: GUTE KOMMUNIKATION

Für mich hat die Fragestunde gezeigt, wie die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgerinnen und Bürgern funktionieren kann. Es hat mir gefallen, und ich wünsche mir mehr davon. Was meinen Sie?

Mag. Ulli Fischer  
Vizebürgermeisterin

E-Mail: [ulli.fischer@gruene.at](mailto:ulli.fischer@gruene.at)



## OFFEN für Ihre Meinung

Die Bürgerfragestunde war bis zum letzten Platz besetzt.

Mainstreetsaal, 10. März: Die Regierungskoalition in St. Andrä-Wördern hat mehr **Bürgerinformation** und mehr **Bürgerbeteiligung** versprochen. An diesem Abend löst sie ihr Wahlversprechen zum ersten Mal ein und der Saal ist bis zum letzten Platz besetzt.

Hauptthemen waren der Hagenbach, das Gemeindeamt und die Radwege.

### Hagenbach

Die Gemeinde hat Interesse, Grund von Grundstückseigentümern entlang des Hagenbachs zu bekommen, damit der Hagenbach mehr **Platz in der Ebene** hat, sich in Mäandern bewegen kann und das Gefälle nicht so steil angesetzt werden muss. Das Rückhaltebecken Hagenbachklamm war **nicht umsetzbar**, weil es keine Zufahrt gibt. Daher müssen wir mit Maßnahmen im **Ortsgebiet** auskommen. Die **Auhofbrücke** muss neu gebaut werden, das bringt auch Vorteile für Fußgänger und Radfahrer, da die Brücke derzeit steil und schlecht einsehbar ist. Aus heutiger Sicht ist das Projekt im **Jahr 2016** umsetzbar.

Ob es eine **Absturzsicherung** entlang des Hagenbaches brauchen wird, hängt von der Neigung des Flussbettes ab, die Detailplanung wird in den nächsten Wochen vorliegen.

### Gemeindeamt

Die Fenster sind undicht, das Haus ist nicht barrierefrei. Öffentliche Gebäude

sollen per Gesetz seit Jahresbeginn 2016 **barrierefrei** sein. Das ausgearbeitete Projekt war für unser Gemeindebudget zu teuer und wurde abgespeckt: Wir haben dabei rund 500.000 Euro eingespart. Umgesetzt werden zuerst ein **Bürgerservice im Erdgeschoss**, eine brandsichere elektrische **Schiebetüre**, ein **barrierefreies WC** im Erdgeschoss und **neue Fenster**. Die Außenfassade wurde thermisch überprüft, sie muss nicht saniert werden.

### Radwege

Radfahren soll sicherer und angenehmer werden (siehe S. 4). Eine Verbindung **zwischen den Ortschaften**, also mit den Nachbargemeinden Königstetten und Zeiselmauer, ist angedacht, dazu gibt es Gespräche mit den Bürgermeistern. Das Radnetz in StAW soll **Bahnhof, Schulbereich und Knoten Kreisverkehr** verbinden. Eine Anbindung des Ortsradnetzes an den **Donauradweg** und das **Altarmgebiet** wird geprüft. Aus der Sicht des Planers sind vielerorts Mehrzweckstreifen möglich. Eine Detailplanung wird in der nächsten Fragestunde im **Juni 2016** präsentiert.

Von Bürgerinnen und Bürgern wurde angemerkt, dass die Radwegeplanung gemeinsam mit einem allgemeinen **Verkehrskonzept** erfolgen sollte. Unser Radwegeplaner ist auch gleichzeitig unser Verkehrsplaner, dieser Wunsch wird an ihn weitergegeben.

## IN DIE FALSCHER RICHTUNG

### ÖBB-Zugverkehr



Was wir tun und wie Sie uns unterstützen können.

Letzten Sommer schockte uns die Ankündigung des VOR, alle schnellen Zugverbindungen zwischen St. Andrä-Wördern und Wien wegfällen zu lassen.

Für St. Andrä-Wördern sollte an Werktagen **nur noch die Schnellbahn** mit 30-Minuten-Intervall angeboten werden. Für Samstagabend und Sonntag wurden **einstündige Intervalle** vorgesehen.

Diese Fahrplanänderung hätte eine massive Standortverschlechterung für St. Andrä-Wördern bedeutet. Die Empörung der Bahnfahrer war groß, viele dachten – und denken – ans Umsteigen aufs Auto. Manche werden das mittlerweile nach den schlechten Erfahrungen im sommerlichen **Schienerersatzverkehr** gemacht haben.

Eine Unterschriftenaktion mit 2.500 Unterschriften sowie Interventionen der Gemeindeverantwortlichen bei VOR und ÖBB führten zu einem **Teilerfolg** für Pendlerinnen und Pendler: 5 schnelle Verbindungen am Morgen nach Wien und 5 weitere am Nachmittag nach St. Andrä-Wördern blieben erhalten.

Ein schwacher Trost, denn an Werktagen sind damit 12 schnelle Verbindungen **ersatzlos weggefallen**; 5 REX-Züge werden im Schnellbahnbetrieb geführt, wodurch die Fahrtzeit um ca. 10 Minuten verlängert wird. Am Samstag und Sonn-



„Unser Vorschlag für mehr Züge ist kostenneutral“

Robert Hülmbauer,  
Gemeinderat

tag gibt's nur mehr Schnellbahnen, die ab Samstagabend nur mehr in 60-Minuten-Intervallen fahren.

Man gewinnt auch den Eindruck, vermehrt mit **alten, nicht barrierefreien Waggons** bedient zu werden.

Auch wenn ein Kahlschlag bei den Zugverbindungen verhindert werden konnte, finden

Zuggäste zu Stoßzeiten keinen Sitzplatz, sind außerhalb der Pendlerzeiten die Frequenzen ausgedünnt, die Fahrzeiten länger. Die Grünen von St. Andrä-Wördern sagen: Dieser Fahrplan ist ein

Schritt in die falsche Richtung. Verschlechterung im öffentlichen Verkehr geht gar nicht. Was nun?

Die Grünen haben einen **parteienübergreifenden Vorschlag** formuliert, der für den neuen Fahrplan ab Dezember 2016 an Werktagen **10 zusätzliche schnelle Verbindungen** vorsieht. Am Samstag und Sonntag sollen **zusätzlich 8 Züge** in St. Andrä-Wördern halten. Unser Vorschlag ist kostenneutral, weil ohnehin bestehende Züge nur einen 2-Minuten-Halt in unserem Ort einlegen.

Der Vorschlag liegt bereits bei den Verantwortlichen von Land und VOR. **Unterstützen Sie ihn bitte** mit einem persönlichen Mail (siehe Kasten). Danke!

ROBERT HÜLMBAUER, Gemeinderat



#### DIE AKTION

**Wehren wir uns!  
Musterbrief auf [staw.gruene.at](http://staw.gruene.at)**

Adressaten der überparteilichen Gemeindeinitiative sind die Verantwortlichen des Landes NÖ sowie der VOR. **Zusätzlicher Druck** aus der Bevölkerung auf ÖBB, VOR, Regionalbüro und das Land Niederösterreich kann dabei helfen.

Die E-Mail-Adressen der Zuständigen:

- ▶ Regionalmanager DI Peter Fries  
[peter.fries@noeregional.at](mailto:peter.fries@noeregional.at)
- ▶ Landesrat Mag. Karl Wilfing  
[wilfing@noel.gv.at](mailto:wilfing@noel.gv.at)
- ▶ Servicestelle des Landes NÖ  
[buergerbuero.landhaus@noel.gv.at](mailto:buergerbuero.landhaus@noel.gv.at)
- ▶ Pressesprecher des VOR  
[georg.huemer@vor.at](mailto:georg.huemer@vor.at)
- ▶ Key Manager ÖBB-Personenverkehr  
[manfred.bernhard@pv.oebb.at](mailto:manfred.bernhard@pv.oebb.at)



**VOLL MOBIL  
ist unser Ziel!**

Am 10. März wurde das Radverkehrskonzept für St. Andrä-Wördern vorgestellt.

Wozu brauchen wir ein Radverkehrskonzept StAW? Vorweg: Es gibt einen Gemeinderatsbeschluss vom September 2015, in dem sich **alle Parteien** zu einem Radverkehrsnetz in St. Andrä-Wördern bekennen. Auch wenn sich jetzt nicht mehr alle daran zu erinnern scheinen.

### Radverkehrskonzept StAW

- Radverkehrskonzept mit **Bürgerbeteiligung**
- Budget 2016: **€ 180.000** für bauliche Maßnahmen und Radabstellanlagen
- **Durchgängiges** innerörtliches und überregionales Radverkehrsnetz und kein „Fleckerlteppich“
- Möglichst **direkte Strecken** auch für Radfahrerinnen und Radfahrer
- **Mehrzweckstreifen** und **kombinierte Rad- und Gehwege**
- Hochwertige, teils überdachte **Radabstellanlagen**

### Ziel des Konzepts

Wir wollen nicht mal da, mal dort ein bisschen Radroute. Wir wollen den Radverkehr **sicherer und sichtbarer** machen, wir wollen mehr Radfahrerinnen und Radfahrer, dadurch **verkehrsberuhigend** wirken und einen Beitrag zum **Umweltschutz** leisten. Alltagsradfahrer möchten wie Autofahrer den kürzesten Weg benutzen können und nicht auf Schleichwegen länger unterwegs sein müssen.



*Mehrzweckstreifen – sicher, billig und verkehrsberuhigend*

Bereits in der Vergangenheit wurden Routen auf die Umsetzbarkeit von Radwegen und -streifen **geprüft**. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass man dafür Geld in die Hand nehmen muss, wurde die Umsetzung wieder **ad acta** gelegt, z. B. am Postgasslweg.

### Streifen und Wege

Das Radverkehrskonzept geht von **Mehrzweckstreifen** und **kombinierten Rad- und Gehwegen** aus. Ein kombinierter Rad-/Gehweg ist ein von der Fahrbahn abgetrennter, für Fußgänger und Radfahrer reservierter Bereich.

Ein **Mehrzweckstreifen** ist ein Radfahrstreifen, der unter Rücksichtnahme auf die Radfahrerinnen und Radfahrer auch von anderen Fahrzeugen befahren werden darf. Eine Mittelleitlinie kann dabei entfallen, eine farbige Oberfläche an gefährlichen Stellen ist günstig.

Da die Querschnittsabmessungen eine starke Wirkung auf die gefahrene

Geschwindigkeit haben, bewirkt die Markierung einer schmalen Kernfahrbahn auch eine Beruhigung des Gesamtverkehrs. Das Weglassen der Mittelleitlinie wirkt nochmals verkehrsberuhigend.

**Mehrzweckstreifen** werden für die Lehnergasse, die Karl-Renner-Allee und die Hauptstraße geprüft. Die Errichtung von Radwegen kann vereinzelt Parkplätze auf öffentlichen Flächen „kosten“. Wir wollen hier mit Augenmaß vorgehen, damit genug **Ersatzparkplätze** vorhanden sind.

### Kombinierte Rad-/Gehwege

Diese könnte es auf der B14 und L118 geben. Die Diskussion darüber ist noch nicht abgeschlossen. Wir Grüne wollen, dass auf der vielbefahrenen B14 ein durchgängiger Rad-/Gehweg vom **Kreisverkehr bis nach Zeiselmauer** kommt. Dazu hat es ein Gespräch mit dem Bürgermeister von Zeiselmauer gegeben.

### Überregionales Radwegenetz

Im Radwegenetz Tullnerfeld haben sich die Gemeinden Zeiselmauer/Wolfpassing, Königstetten, Tulbing, Muckendorf und St. Andrä-Wördern zu einer Klima- und Energie-Modellregion (KEM) zusammengeschlossen. Unser Wunsch: eine Verbindung nach **Zeiselmauer** und zum **Parkbad in Königstetten**.

Dies sind die wesentlichen Inhalte des Radverkehrskonzeptes. Es wird derzeit von Sachverständigen auf Durchführbarkeit und nötige Maßnahmen **überprüft**. Die Ergebnisse werden in der nächsten Informationsveranstaltung im **Juni** präsentiert. Näheres auch hier:

[www.staw.at/mobilität/radfahren](http://www.staw.at/mobilität/radfahren)

AIDA MAAS-AL SANIA  
Gemeinderätin

### KOSTEN FÜR RADWEGE

#### Was uns das Radfahren wert ist.

**Nachdem das jährliche Radbudget von € 50.000 widmungswidrig für Straßenbaumaßnahmen ausgegeben worden ist, haben wir für 2016 Radverkehrsinvestitionen von € 180.000 im Plan, um endlich Bewegung reinzubringen. Den Autofahrern wird dabei nichts weggenommen. Menschen, die nicht im Auto unterwegs sind, wie z.B. Kinder, haben ein Recht auf faire Bedingungen auf der Straße.**

Jugendgemeinderätin Miriam Hülmbauer nimmt die Auszeichnung von Jugendlandesrat Karl Wilfing entgegen



NLK Johann Pfeiffer

**AUSGEZEICHNET!**

**Jugendfreundliche Gemeinde**

Am 14.3. wurde St. Andrä-Wördern für zwei Jahre als **niederösterreichische Jugendpartnergemeinde** zertifiziert. Jugendlandesrat Karl Wilfing lud ins Multiversum in Schwechat, um dort 164 niederösterreichische Gemeinden auszuzeichnen. St. Andrä-Wördern ist eine davon, denn hier gibt es viel **Einsatz für**

**die Jugend.** Angebote wie der Jugendtreff Meet You, die Musikschule, Sportmöglichkeiten, Nachtbusse, das Ferienspiel und viele mehr machen unsere Gemeinde jugendfreundlich. Jugendgemeinderätin **Miriam Hülmbauer** (Grüne) nahm die Auszeichnung für St. Andrä-Wördern entgegen.

**SCHLUSS mit Kohlekraft**



**Grüne protestieren vor dem Kraftwerk Dürnrohr.**

Grüner Protest vor dem Kraftwerk Dürnrohr: Ulli Fischer (2. v. l.), Harry Sattmann (3. v. r.) und Hans Müllner (r.) von den Grünen St. Andrä-Wördern mit Bundessprecherin Eva Glawischnig und Landessprecherin Helga Krismer (Mitte)

Zwei Drittel der weltweit verbrauchten Energie werden aus fossilen Trägern gewonnen. Das Kraftwerk Dürnrohr gehört dazu. Kohlekraft ist schmutzig, ungesund und veraltet. Trotzdem wird sie in Österreich mit **700.000 Euro Steuer-**

**geld** im Jahr gefördert. Die Grünen fordern, dass nur nachhaltige Energiegewinnung gefördert wird.

**Aus der Gemeinde**



**Badesiedlung Verkehr beruhigen**

Zwei Experten haben festgestellt, dass in der Badesiedlung **keine Begegnungszone** möglich ist, da das Gebiet zu weitläufig ist. Während Peter Fries, Regionalmanager vom Land NÖ, noch keine Lösung anbieten kann, sieht John Grubinger von der Firma communaldesign2 gute Möglichkeiten, den Verkehr in der Badesiedlung zu beruhigen. Seine Idee wäre, die Einfahrten zur Badesiedlung optisch und baulich als **Wohnsiedlung** zu kennzeichnen und das Angebot an Parkplätzen (Fischtreppe und nordseitiger Altarparkplatz) bereits an den Hauptverkehrsstraßen auszuschildern.



**Gefahrenzone A.-Lorenz-Gasse**

An der L118, Kreuzung Adolf-Lorenz-Gasse/Donaustraße in Altenberg, hat es zwei **Begehungen** (21.10. und 14.12.2015) sowie eine **Fußgänger- und Verkehrszählung** gegeben. Immerhin hat die Straßenmeisterei Tulln in der Folge die Bodenmarkierungen erneuert. Dem Vorschlag von Vzbgm. Ulli Fischer, den gesamten Kreuzungsbereich rot zu kennzeichnen, wurde nicht stattgegeben. Begründung: Zu wenige Fußgänger überqueren die Kreuzung, auch die Unfallhäufung wurde bestritten. Auch Straßenmeisterei, Straßenbauabteilung, Polizei und Gemeinde sind der Meinung, dass eine **Gefahrenstelle** vorliegt. Seither hat es an dieser Kreuzung wieder **zwei schwere Unfälle** gegeben. Was muss noch passieren?



## RATTENJAGD

Kein Arrest für „Giftverweigerer“!

Letzten Sommer informierte der Bürgermeister den Gemeindevorstand, dass eine Rattenbekämpfung notwendig ist. Das ist gesetzeskonform, auch die Kostenbeteiligung der betroffenen Haushalte ist rechtmäßig.

**VORAUSSETZUNG:** Vor einer solchen Maßnahme muss die Rattenpopulation erhoben werden. Dazu sollte es ein Protokoll von Sichtungen mit Datum, Uhrzeit und Adresse geben, aus dem sich Schlüsse über den Rattenbestand ziehen lassen. Ein solches gibt es aber nicht. Erst am Tag der Gemeinderatssitzung wurde eine relativ kurze Liste vorgelegt, ohne Datum, Zeit und genaue Adressen. Deshalb haben wir es abgelehnt, „Rattenbekämpfungsverweigerer“ mit Strafen zu bedrohen.

**VERANTWORTUNG:** Es wäre zu billig, den „schwarzen Peter“ bei der Gemeindeverwaltung zu sehen. Auch dort fehlte die nötige Information von Seiten des Landes.

**WIE GEHT ES WEITER?** Die Grünen wollen, dass die Verwaltung dem Gemeinderat im September über den Rattenbestand und mögliche Maßnahmen berichtet. Erst dann können wir über Geldbußen reden.

Wir wollen eine gute Dokumentation, auf deren Grundlage über Maßnahmen entschieden werden kann, und bessere Information der Bürgerinnen und Bürger. Dafür steht Ihr

Harry Sattmann  
Umweltgemeinderat

E-Mail: [harry.sattmann@gruene.at](mailto:harry.sattmann@gruene.at)



## RATEN, wo die Ratten sind

Grüne verhindern Bestrafung für „Verweigerer“ der Rattenbekämpfung.

Auf einmal waren sie da, die Schilder zur Rattenjagd. Und auch noch auf Kosten der Bürger. Da waren viele sauer in St. Andrä-Wördern. Wie kam es dazu?

Letztes Jahr ist an vier Stellen die Asphaltdecke von Gemeindestraßen eingebrochen. Bei der Sanierung wurde an jeder dieser Stellen ein **Rattenbau** festgestellt, der die Straße **unterminiert** hatte. Durch den Regen wurde Erdmaterial in den Kanal gespült.

### Die Gemeinde war jahrelang säumig

Vom Land Niederösterreich wurden wir darauf hingewiesen, dass in der Gemeinde **seit Jahren keine flächendeckende Eindämmung** der Rattenpopulation durchgeführt wurde.

Viele Bürger waren überrascht, als der Mitarbeiter des Schädlingsbekämpfers vor der Tür gestanden ist, um Köder an Stellen auszulegen, die am ehesten von den Nagern frequentiert werden. Viele haben den **Zutritt verweigert**. Doch nach dem Epidemiegesetz von 1950 kann das Verhindern von Maßnahmen sogar strafrechtliche Folgen haben.

Deshalb wurde der Gemeinderatsbeschluss zur Rattenbekämpfungsverordnung auf das Drängen der Grünen hin **vertagt**. Damit ist das Rattenproblem zwar nicht aus der Welt. Aber die Bekämpfung muss besser vorbereitet wer-

den. Auch die Auswahl des **Wirkstoffes** gehört überprüft, damit wir umweltfreundlichere Alternativen in Betracht ziehen können.

Ratten können nur durch chemische Wirkstoffe dezimiert werden. Damit das nicht notwendig wird, gibt es einiges, was Sie und ich tun können.

### Tipps für den Haushalt

- **Kompost:** Keine gekochten Speisen und kein Fleisch in den Kompost! Den Kompost jährlich umsetzen.
- Keine **Essensreste** durch den Kanal entsorgen!
- **Haustiere:** Wo Katzen und Hunde sind, da gibt es weniger Ratten. Sie vertreiben die Nager nachhaltig.
- Wenn Sie **Ratten sehen**, ob tot oder lebend, **informieren** Sie bitte die Gemeinde oder einen der Umweltgemeinderäte, mit genauer Angabe der Adresse, des Zeitpunktes, der Anzahl und ob tot oder lebendig. Mit diesen Informationen kann die Bekämpfung genauer durchgeführt werden.

Ratten wird es immer geben, wir können sie nur dezimieren: In Wien werden sechsmal im Jahr Köder ausgelegt und die Rattenpopulation beträgt immer noch eine Ratte pro Einwohner. Unseren Maßnahmen sind also Grenzen gesetzt.

HARRY SATTMANN, Umweltgemeinderat


**ES IST WIEDER SO WEIT**
**5. Radbörse in St. Andrä-Wördern**
**Sonntag 10.4.2016**
**Rad- und Pflanzenbörse**

beim Jugendtreff hinter dem Gemeindeamt

Die Radbörse ist zum fixen Programmpunkt der Radszene in St. Andrä-Wördern geworden. Jung und Alt strömt am Sonntag zur Radbörse, um ein Rad zu erstehen oder zu verkaufen. Außerdem trifft man Leute, gusst, plaudert und zieht weiter zum Flohmarkt von Kreamont.

## Radbörse


**9-10 Uhr**

Annahme von Fahrrädern, Radzubehör (Radkindersitze, Radanhänger etc.), Skateboards, Dreirädern etc.

**10-14 Uhr**

Verkauf

**14-15 Uhr**

Abrechnung

Sie legen den Preis fest und unser Team versucht, die Artikel an InteressentInnen zu vermitteln. Somit müssen Sie nicht bleiben und holen sich zwischen 14 und 15 Uhr entweder Ihr Geld oder den nicht verkauften Artikel ab.

Beim Verkauf eines Artikels werden 10% des Kaufpreises für ein soziales Projekt einbehalten.

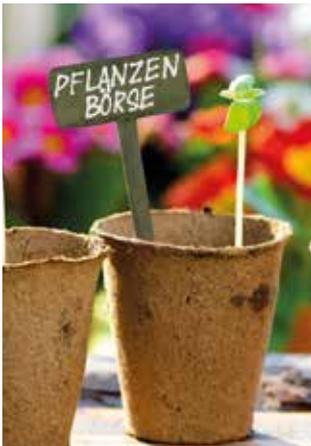
Gerhard Spatzier ist von 10-13 Uhr mit seinen **Liegerädern** vor Ort, die auch ausprobiert werden können!

Bei **kleinen Reparaturen** hilft das Team der Radbörse gerne.

Neben **Beratung** wird es auch Infomaterial geben.

## Pflanzenbörse

Neben der Radbörse gibt es heuer erstmalig eine Pflanzenbörse.


**Arche Noah:** biologische Jungpflanzen & Kräuter (der Jahreszeit entsprechend)

**Waldkindergarten:** Kräuter & Stauden

**Interkultureller Garten:** Jungpflanzen, Insektenhotels und Nistkästen

**Kompost** (nicht biologisch, kostenlos, bitte Behälter mitnehmen)

Aber auch passionierte Gärtner können **Jungpflanzen** auf der Radbörse verkaufen.

Im Gegensatz zur Radbörse übernehmen wir Pflanzen allerdings nicht in „Kommission“.

Das heißt, der Verkäufer muss seine Pflanzen selber verkaufen oder wieder mitnehmen.

*Das Radbörse- und Pflanzenteam freut sich auf Ihr Kommen.*

Für Fragen und weitere Infos können Sie sich gerne an mich wenden.

**Aida Maas-Al Sania, 0699/12 907 970**



## Tag der offenen Tür - Jugendtreff

Die Betreuer des Jugendtreffs antworten gerne auf Ihre Fragen. Viele Couchen laden zum Entspannen ein und ein Kaffee macht Sie wieder fit!

Der Jugendtreff kann auch günstig für **Kindergeburtstage** gemietet werden.

## „LASSEN SIE UNS GEMEINSAM EIN STÜCK DES WEGES GEHEN“

Bei der Wahl zum Bundespräsidenten am 24. April wird es darum gehen, wem die Wählerinnen und Wähler am meisten vertrauen, dieses Amt – auch in unsicheren Zeiten – gut zu führen. Warum Alexander Van der Bellen die richtige Wahl ist.

Besonnen, kompetent, sympathisch, überlegt – die Liste an Zuschreibungen, die Präsidentschaftskandidat Alexander Van der Bellen von Unterstützerinnen und Unterstützern, über Parteigrenzen hinweg und quer durch die österreichische Bevölkerung attestiert werden, ließe sich in dieser Qualität noch lange fortsetzen. Mit seinem ehrlichen und respektvollen Auftreten ist er in den Augen sehr vieler Menschen der Richtige für dieses Amt.



**„Ich glaube fest an Österreichs Grundwerte – und daran, dass wir gemeinsam in diesen herausfordernden Zeiten viel Gutes schaffen können. Daher bitte ich Sie um Ihren persönlichen Einsatz.“**  
**Alexander Van der Bellen**

Die Aufgabe des Bundespräsidenten – und darum geht es bei dieser Wahl am 24. April – ist es, für ein Gleichgewicht der Macht, eine Machtbalance im Staat zu sorgen. Dazu braucht es einen Präsidenten, der über Parteigrenzen hinweg zwischen den verschiedenen Positionen vermittelt, ausgleicht und überlegte Lösungen im Sinne des Landes einmahnt. Eine Stimme der Vernunft, die auch bei Gegenwind nicht verstummt. Ein Bundespräsident darf bei Konflikten und Streitereien innerhalb der Regierung nicht parteiisch auf einer Seite stehen, sondern soll die Parteien vermittelnd dabei unterstützen, gemeinsam für Österreich zu arbeiten.

Alexander Van der Bellen erfüllt diesen Anspruch in idealer Weise und ist gerade in schwierigen Zeiten jemand, der daran glaubt, dass die Ängste und Sorgen, die uns alle beschäftigen, mit Verstand, Mut und Zuversicht zu überwinden sind.

Sein konkretes Angebot an alle Wählerinnen und Wähler: „Lassen Sie uns ein Stück des Weges gemeinsam gehen. Lassen Sie uns an Österreich glauben. An Österreichs Kraft, Schwierigkeiten und Krisen zu meistern. In der Vergangenheit ist uns das noch jedes Mal gelungen.“

Denn die Geschichte zeigt: Österreich war immer dann stark, wenn das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt wurde. Bei vielen wichtigen Zukunftsthemen, wie der Bildung unserer Kinder, einer modernen Wirtschaftspolitik, die Arbeitsplätze schafft, oder bei den Herausforderungen durch die Flüchtlingsbewegungen, arbeiten SPÖ



© Amélie Chapalain

und ÖVP in der Regierung oft nicht miteinander, sondern gegeneinander. Van der Bellen möchte als Bundespräsident die Zusammenarbeit einmahnen, vermittelnd unterstützen und Brücken bauen.

Werde Teil der Wahlbewegung. Unterstütze Van der Bellen noch heute! Alle Infos findest du auf [www.vanderbellen.at](http://www.vanderbellen.at).



© Amélie Chapalain

